

Pressemitteilung vom 22. Mai 2014

Leonhard-Frank-Preis 2014

DIE JÜNGER JESU – LESUNG AUS DER AUTORENWERKSTATT

31. Mai 2014 | 20.00 Uhr | Kammerspiele

Der Frühling 2014 stand ganz im Zeichen der Aktionswoche „Würzburg liest ein Buch“. Gegenstand zahlreicher Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und Konzerte war Leonhard Franks Roman *Die Jünger Jesu*. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat das Mainfranken Theater Würzburg in diesem Jahr die künstlerische Fragestellung für den Leonhard-Frank-Preis 2014 einmal anders formuliert: Passend zum Spielzeitthema 2014/2015 KRIEG UND FRIEDEN – 100 Jahre Ausbruch des Ersten Weltkriegs und 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – rückt das Theater das Buch *Die Jünger Jesu*, das im Frühjahr 1945 in Würzburg spielt, in den Mittelpunkt.

In einer Ausschreibung rief das Mainfranken Theater Autorinnen und Autoren auf, aus diesem Roman eine Bühnenfassung zu erarbeiten. Vom 29. bis 31. Mai 2014 richtet das Mainfranken Theater in Zusammenarbeit mit der Leonhard-Frank-Gesellschaft eine Werkstatt für Szenisches Schreiben aus. Mit dem Dramaturg, Essayist und Romancier John von Düffel konnte der erfolgreichste Bearbeiter epischer Stoffe für die Bühne gewonnen werden, der den Autoren im Workshop beratend zur Seite stehen wird. Unter allen Einsendungen wurden drei Teilnehmer ausgewählt: Hannah Fissenebert (Berlin), Christiane Kalss (Berlin) und Ulrike Schäfer (Würzburg).

Die Ergebnisse dieser Autorenarbeit werden am 31. Mai 2014 um 20.00 Uhr in den Kammerspielen im Rahmen der Veranstaltung *Die Jünger Jesu - Lesung aus der Autorenwerkstatt* der Öffentlichkeit vorgestellt. Mitglieder des Schauspielensembles geben dabei Kostproben aus den entstandenen Texten und John von Düffel diskutiert gemeinsam mit den drei Teilnehmerinnen über die Möglichkeiten diesen Romanstoff Bühnentauglich zu machen. Der Eintritt ist frei.

Eine der präsentierten Bearbeitungen wird am 11. Juni 2015 in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters Würzburg zur Uraufführung gebracht.

Die Beteiligten

Hannah Fissenebert, 1987 in Bielefeld geboren, studierte ab 2007 als Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes Szenische Künste an der Universität Hildesheim und an der Université de Provence Aix-Marseille. Vor und während des Studiums hospitierte sie unter anderem auf Kampnagel Hamburg, am Schauspielhaus Frankfurt und an der Schaubühne Berlin und spielte in der Performancegruppe SIGNA am Schauspiel Köln. 2012 schloss sie ihr Diplomstudium mit einer Abschlussarbeit über Märcheninszenierungen für Erwachsene ab. Ihre Theaterstücke *Made in Kokon* und *Mädchen in Rüstung* wurden zu Gastspielen an das Maxim Gorki Theater Berlin, das Theater im Viertel in Saarbrücken, die Kammerspiele Leipzig, das Stadttheater Konstanz, das Theaterlabor Bielefeld und das Thalia Theater Hamburg - Körper Studio Junge Regie eingeladen. Seit 2012 ist sie als Regieassistentin an der Schaubühne Berlin engagiert und wirkt dort beim Festival Internationaler Neuer Dramatik (FIND) mit.

Christiane Kalss, geboren 1984, wuchs im obersteirischen Liezen auf. Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und Szenisches Schreiben bei uniT in Graz. Christiane Kalss schreibt vorwiegend Theaterstücke und Hörspiele. Mit ihrem Stück *Drinnen* gewann sie 2009 den Jakob-Michael-Reinhold-Lenz-Preis für Dramatik. Im selben Jahr erhielt sie vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ein Dramatikerstipendium sowie im Jahr darauf ein Startstipendium für Literatur. 2010 wurde sie mit dem Wiener Dramatikerstipendium ausgezeichnet. Ihr Stück *Hamstersterben* wurde 2011 im Theater am Lend in Graz uraufgeführt.

Ulrike Schäfer, geboren 1965 in München, lebt in Würzburg. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Informatik und war Dozentin für deutsche Sprachwissenschaft und Deutsch als Fremdsprache. Seither arbeitet sie als Softwareberaterin. Ihre Kurzgeschichten und Erzählungen erscheinen seit 2007 in Literaturzeitschriften und Anthologien zu literarischen Wettbewerben, daneben veröffentlicht sie journalistische Texte zur Literatur. Für ihre Prosa erhielt sie mehrere Auszeichnungen und Förderungen, darunter den Jurypreis des Irseer Pegasus und den Würth-Literaturpreis der Tübinger Poetik-Dozentur. 2014 schloss sie ihren ersten Erzählband ab, ihre Dramenbearbeitung *Ruth* nach Leonhard Frank wird Ende des Jahres im theater ensemble Würzburg uraufgeführt. Mit der Autorengruppe liTrio tritt sie regelmäßig in gemeinsamen Programmen auf.

John von Düffel, geboren 1966 in Göttingen, ist in Nordirland, South Dakota und in Deutschland aufgewachsen. Er studierte Philosophie, Germanistik und Volkswirtschaft in Stirling/Schottland und Freiburg im Breisgau. 1989 promovierte er über Erkenntnistheorie. Von 2000 bis 2009 arbeitete er als Schauspieldramaturg am Thalia Theater Hamburg und wechselte danach ans Deutsche Theater Berlin. Nach zahlreichen Lehrtätigkeiten in Leipzig, Hildesheim, Bamberg, Duisburg-Essen und Göttingen ist er seit 2010 Professor für Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Er veröffentlichte zahlreiche Hörspiele und Theaterstücke, von denen zwei für die Mühlheimer Theatertage nominiert und beim Berliner Theatertreffen vorgestellt wurden. Als Romancier und Essayist legte von Düffel rund 20 Veröffentlichungen vor. Sein Debütroman *Vom Wasser* wurde mit dem Ernst-Willner-Preis in Klagenfurt, den Jürgen-Ponto-Preis, den Mara-Cassens-Preis des Literaturhauses Hamburg und den aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. 2005 erhielt er für seinen Roman *Houwelandt* den Preis „Das neue Buch“. Zuletzt gewann von Düffel den Nicolas-Born-Preis des Landes Niedersachsen.



John von Düffel